

W  
12  
18

# WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

WEIHNACHTSGESCHENKE. Tipps fürs grosse Fest.  
WOHNREPORTAGE LA THUILE. Rückzugsort im Aostatal.  
SCHLAFZIMMER. Betten, Bettwäsche, Kleiderschränke.







Mystisch steigt der Nebel hinterm Chalet empor. Auf der Rückseite des Haupthauses befindet sich ein kleiner separater Bau, der Übernachtungsgästen zur Verfügung steht.



# Winterzauber

TEXT: SUZANNE WATHELET  
 REDAKTION UND ÜBERSETZUNG: SUSANNE LIEBER  
 FOTOS: MICHEL FIGUET / LIVING INSIDE

Schneebedeckte Berge und kilometerlange Pisten vor der Tür – besser kann ein Chalet nicht gelegen sein. Doch die Lage ist nur eine der Annehmlichkeiten, mit denen das «gastfreundliche» Haus überzeugt.

**F**ür Wintersportler, die ungerne dieselbe Piste zweimal hinunterfahren, ist das Skigebiet Les Trois Vallées in den französischen Alpen ein Traum: 180 Skilifte und insgesamt 600 km Piste sorgen hier für reichlich Abwechslung. Das Skigebiet ist damit eines der grössten der Welt, wo die Abfahrtsstrecken von Courchevel, Méribel, Val Thorens, Orelle, Les Menuires und Saint-Martin-de-Belleville lückenlos miteinander verbunden sind. Ganz in der Nähe der Gemeinde Les Belleville befindet sich dieses Chalet. Keine Frage: Das Haus begeistert mit seiner fantastischen Lage und mit seinen grandiosen Ausblicken auf die Berglandschaft. Aber nicht nur damit. Die Architektur und der exklusive Ausbau tun ein Übriges dazu.

Bei der Gestaltung des Gebäudes, das in diesem Jahr fertiggestellt wurde, orientierte sich Architektin Linda Jay an der Bebauung in der Umgebung. Sie griff dabei Materialien auf, die typisch für die Gegend sind, beispielsweise altes, sonnengegerbtes Holz. Aber auch Stein kam zum Einsatz. Ein Teil davon stammt von einer alten Scheune in der Nachbarschaft, die einst daraus gebaut worden war.

## GASTFREUNDSCHAFT DE LUXE

Das exklusive Chalet bietet mehrere Wohnräume, eine Elternsuite sowie drei Schlafzimmer. Für Gäste wurde zusätzlich ein Nebengebäude errichtet, das als eine Art Hotelsuite fungiert. Nur einen Schneeballwurf entfernt, befindet sich dieses direkt neben dem eigentlichen Hauptgebäude – und steht diesem in Sachen Gemütlichkeit in nichts nach. Innenarchitekt Arnaud Masson, der in der Gegend bekannt ist für seine Gestaltungskonzepte, greift gerne regionale Eigenheiten auf und interpretiert sie neu. Die gelungene Mischung spiegelt sich dabei nicht nur in der Architektur wider, sondern auch bei den Möbeln, die allesamt vom Schreinerbetrieb Martinod auf Mass gefertigt wurden. Der Sinn für Einfachheit, der respektvolle Umgang mit altem Handwerk und

der Natur machen das Chalet zu einem besonderen Ort, an dem man sich rundum wohlfühlen kann. Erschlossen wird das Haupthaus über einen grosszügigen Eingangsbereich, von dem man über eine Treppe in die verschiedenen Etagen gelangt. Holz ist ein ständiger Begleiter, wenn man sich durch das Gebäude bewegt. Einen schönen Kontrast dazu bilden die Bodenplatten in Betonoptik, die mit dem rustikalen Look des Holzes brechen.

Dreh- und Angelpunkt des Hauses ist das grosse Wohnzimmer, das sich nach oben bis zum Giebel öffnet und den Blick auf die Dachbalken freigibt. Highlight ist hier der imposante Kamin aus schwarzem Stahl. Wuchtig hängt der Rauchabzug von der Decke und unterteilt den Raum in Wohnbereich, Küche und Essecke. Die Feuerstelle ist gleichzeitig auch Sitzgelegenheit, wenn man Wärme sucht. Hell und luftig wirkt der grosse offene Raum. Und das, obwohl vor einigen Fenstern Latten aus Lärchenholz angebracht wurden. Sie fungieren als Sichtschutz, um im Wohnzimmer für mehr Privatsphäre zu sorgen – die Nachbarn sind schliesslich nicht weit entfernt. Zusätzlich wird mit diesem baulichen Kniff aber auch geschickt der Blick auf die freien Fensterflächen gelenkt, die die beste Aussicht versprechen.

Im Gegensatz zum Wohnbereich, wo grosse Glasfronten zum eindrucksvollen Raumgefühl beitragen, wurden Essbereich und Küche nur mit zwei kleinen Fenstern bestückt. Was einen gelungenen Kontrast schafft. Die Küche wurde übrigens – wie alle Einbauten und Möbel im Haus – von Arnaud Masson eigens entworfen. Gekonnt nimmt das Interieur in allen Räumen Bezug zum alpinen Umfeld, setzt rustikale Akzente, ohne jedoch dabei an Eleganz einzubüssen. Nicht zuletzt im Schlafzimmer zeichnet sich das Konzept ab, wo das Betthaupt mit grobem Wollstoff bezogen wurde. Dazu erklärt Arnaud Masson bescheiden: «Man sollte nie vergessen, dass in den Bergen die wirklich wichtigen Dinge draussen in der Natur stattfinden.»







**OBEN** — Die Küche aus Altholz wurde von Innenarchitekt Arnaud Masson schlicht und offen gestaltet. Die Metallstühle am Tresen sind von Chohoma, die Leuchten von Jieldé.

**LINKS** — Im Gegensatz zur grossen Glasfront bei der Sofacecke wurden hier nur zwei kleine Fenster vorgesehen. Esstisch und Bänke sind puristisch gestaltet. Die Schaffelle verleihen dem Mobiliar eine behagliche Note und Alpenflair.

**LINKE SEITE** — Der grosszügige Wohnraum beeindruckt nicht nur mit einer fantastischen Aussicht, sondern auch mit einem Cheminée, dessen imposanter Rauchabzug wuchtig von der Decke hängt. Holzlatten vor den Fenstern bilden einen statischen Lamellenvorhang, der vor Einblicken schützt. Sofa von AMPM.











LINKF SEITE — Die Möblierung ist schlicht, aber trotzdem behaglich. Dafür sorgen nicht zuletzt dicke Wollstoffe, die beispielsweise beim Betthaupt und bei den Bettüberwürfen eingesetzt wurden.

LINKS UND UNTEN — Die lokalen Materialien bilden den stimmungsvollen Rahmen in allen Wohn- und Schlafräumen. Für besondere Gemütlichkeit sorgt hier zusätzlich eine Ethanol-Feuerstelle.



UNTEN — Blick vom Eingangsbereich hinauf in den grossen Wohnraum mit offener Küche. Die Brüstung der Treppe besteht aus Altholz, das – wie überall im Haus – einen schönen Kontrast zum Bodenbelag in kühlem Grau bildet.

RECHTS Bei schönem Wetter und guten Schneeverhältnissen heisst es: Nichts wie raus auf die Piste! An der Garderobe wartet bereits die Ausrüstung fürs Outdoor-Vergnügen.

RECHTE SEITE Einrichtungs- und Dekorationsobjekte, die Bezug zur alpinen Welt nehmen, findet man überall. Auch hier in einer Raumecke mit Arbeitsplatz. Edles Detail: In die Tischplatte ist eine Lederinlage eingelassen. Stuhl von Chchoma, Leuchte von AMPM.









**OBEN** Hier kann man es sich gut gehen lassen: Die Terrasse bietet einen fantastischen Blick auf die schneebedeckten Alpen. Die Sessel von Chehoma wurden hier zünftig mit Schaffellen ergänzt – ein perfektes Arrangement in winterlicher Kulisse.

**RECHTS** Für Gäste, die sich auch mal zurückziehen wollen, steht ein separates Häuschen zur Verfügung. Es ist zwar kleiner, aber steht dem grossen Chalet in Sachen Gestaltung in nichts nach.

---

Architektur:  
Linda Jay  
[ateliercreaandco.com](http://ateliercreaandco.com)

Innenarchitektur:  
Arnaud Masson  
[permis-de-construire.be](http://permis-de-construire.be)

---

